

Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu Beginn der heutigen Landtagssitzung:
(*Es gilt das gesprochene Wort!*)

„Meine Damen und Herren,

bevor wir mit der heutigen Landtagssitzung beginnen, lassen Sie mich mit Blick auf das kommende Wochenende ein paar Worte sagen:

Am Samstag jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 76. Mal.

Der 8. Mai markiert mit der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht einen Tag, der uns von vielem befreit hat, was sich bis zur Barbarei der Nationalsozialisten in diesem Ausmaß niemand hatte vorstellen können: Ausgrenzung und Rassismus, Verfolgung und Vernichtung, eine System gewordene Verachtung menschlichen Lebens.

Der 8. Mai ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Feier-Tag, ebnete dieser Tag doch für Deutschland den mühsamen Weg hin zu einem Leben in Freiheit, Demokratie und Frieden.

Das alles sind Errungenschaften und Werte, die gerade für uns mit einer besonderen und bleibenden Verantwortung verbunden sind. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns auch in einer Zeit wie dieser, in der wir so vereinnahmt sind von einer dynamischen und uns alle fordernden politischen Lage, darauf besinnen, was damals geschah und was dieser 8. Mai für den Fortgang unserer Geschichte bedeutet.

Wir sind auch 2021 nicht immun gegen Hass und Hetze, gegen Polemik und Propaganda, gegen ein simples „Wir gegen die“, aber wir sind - hoffentlich! - sensibler und wachsamer für die Gefahren, die darin lauern. In einer Demokratie zu leben, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Auftrag zur Gestaltung und Entwicklung unseres Gemeinwesens.

Gelebte Vielfalt und Pluralismus sind die Grundlage für unser gesellschaftliches Miteinander, und wir dürfen nicht zulassen, dass sie für das Gegenteil missbraucht werden. Ja, das ist anstrengend, und ja, das ist eine Menge Arbeit, aber das sind wir unserer Vergangenheit und vor allem unserer Zukunft schuldig.

Vielen Dank.“